



PRESSEINFORMATION

Lafarge investiert in Mannersdorf 20 Millionen Euro in CO₂-Reduktion und Kreislaufwirtschaft

- **Neue, vertikale Rohmühle spart jährlich 17.000 Tonnen CO₂**
- **Moderne Mahltechnologie und Recycling von Baurestmassen**
- **Standortsicherung, Energieeffizienz und Ressourcenschonung**

Mannersdorf, 09.09.2022: Lafarge eröffnet heute im Zementwerk Mannersdorf eine Rohmühle, die durch die Verwendung Alternativer Rohstoffe zu einer Einsparung von jährlich 17.000 Tonnen CO₂ führen wird. Die mit Investitionen von mehr als 20 Millionen Euro errichtete High-Tech-Anlage ermöglicht die Herstellung CO₂-reduzierter Zemente und ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer klimaschonenden Kreislaufwirtschaft.

Schon bisher ein Vorzeigewerk für nachhaltige und ressourcenschonende Produktion von Baumaterialien, setzt das Lafarge-Werk Mannersdorf nun einen weiteren Meilenstein in der Werksgeschichte. Dank optimierter Prozesse und erhöhter Zugabe von Alternativen Rohstoffen werden künftig jährlich 17.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht den jährlichen Emissionen von 3.000 Haushalten mit Ölheizung. Die wesentlich effizientere Mahltechnologie der vertikalen Rohmühle braucht zudem 10 % weniger Energie, was dem Stromverbrauch von 2.500 Haushalten entspricht. Werksleiter Christopher Ehrenberg: „Damit gehen wir einen riesigen Schritt in Richtung Standortsicherung, Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Und wir können der Bauwirtschaft ein grünes Portfolio CO₂-armer Zemente bei gleichbleibend hoher Produktperformance bieten.“

Kreislaufwirtschaft: Alternative Rohstoffe als Zukunftsträger

Die Bedeutung der Investition für eine nachhaltige Bauwirtschaft ist Lafarge Österreich CEO Berthold Kren ein besonderes Anliegen: „Dank der vertikalen Rohmühle können wir Baurestmassen nutzen und natürliche Rohstoffe schützen. Abbruchhäuser aus Ziegel oder Beton werden so zur wertvollen Ressource.“ Weltweit wird einmal pro Monat New York errichtet, 40 Milliarden Tonnen Material werden im Bausektor verarbeitet. Daher müssen wir mit Hochdruck daran arbeiten, nicht nur den CO₂ Fußabdruck, sondern auch die natürlichen Materialvorkommen zu schützen.

Auch als Mitglied von Holcim, einem der größten Baustoffkonzerne der Welt, dessen Zirkularitätsrate bei Zement bei durchschnittlich 24 Prozent liegt, setzt Lafarge Maßstäbe: „In Österreich konnten wir mit kontinuierlicher Arbeit auf den Gebieten der Ersatzbrennstoffe und Recyclingmaterial den Anteil bereits auf über 30 Prozent steigern. Mit der bereits in den späten 1980ern begonnenen und konsequent fortgesetzten Strategie, aus Sekundär- und Abfallstoffen sowohl Energie als auch neue Baustoffe zu produzieren, haben wir heute beinahe Unabhängigkeit von Gas-, Öl- und Kohleimporten erreicht und die regionale Versorgung mit ressourcenschonenden Rohstoffen gesichert“, so Kren. Der Erfolg zeige sich nicht zuletzt im geringen CO₂-Fußabdruck der Werke: „Diese Strategie hat uns an die Weltspitze katapultiert. Nirgendwo anders wird Zement mit einem geringeren CO₂-

Fußabdruck produziert, nirgendwo anders werden so effektiv Abfall- und Reststoffe eingesetzt wie in Österreich.“

Tag der offenen Tür: 150 Jahre Lafarge Österreich

Nicht nur die Eröffnung der neuen vertikalen Rohmühle, sondern auch den 150. Geburtstag des Unternehmens nimmt das Lafarge Zementwerk Mannersdorf am 9. September zum Anlass für einen Tag der offenen Tür für Anrainer:innen und Partner:innen. Christopher Ehrenberg: „Der 1872 im Werk Kirchbichl im Tiroler Perlmoos geborene Pioniergeist, findet heute seine konsequente Fortsetzung in der Entwicklung innovativer Zemente.

Über Lafarge Österreich:

Lafarge ist Teil des weltweit größten Baustoffkonzerns Holcim. Lafarge Zementwerke GmbH beschäftigt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt zwei Zementwerke in Mannersdorf am Leithagebirge (Niederösterreich) und Retznei in der Südsteiermark, die Zentrale befindet sich in Wien. Die beiden Produktionsstandorte verfügen über eine Gesamtkapazität von 1,6 Millionen Tonnen Zement pro Jahr. Ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit von Lafarge. Lafarge Österreich stellt in Sachen Nachhaltigkeit eine Speerspitze in der Holcim Gruppe dar: die Werke verzeichnen gruppenweit einen geringen CO₂-Fußabdruck und setzen seit über zwanzig Jahren erfolgreich Ersatzbrennstoffe (Alternative Fuels - AF) und Ersatzrohstoffe (Alternative Raw Material - ARM) in der Zementproduktion ein. Weitere Informationen unter: www.lafarge.at

Fotos:

Feierliche Einweihung:

(v.li.n.re.) Gerhard David, Bürgermeister Mannersdorf, Berthold Kren, CEO Lafarge Österreich, Peter Suchanek, Bezirkshauptmann Bruck/Leitha eröffnen feierlich die neue vertikale Rohmühle im Lafarge Zementwerk Mannersdorf.

Gruppenfoto:

(v.li.n.re.) Gerhard David, Bürgermeister Mannersdorf, Berthold Kren, CEO Lafarge Österreich, Peter Suchanek, Bezirkshauptmann Bruck/Leitha und Christopher Ehrenberg, Werksleiter in Mannersdorf

VRM (Vertikale Rohmühle):

Zahlen & Daten: Typ: Loesche LM 45.4. Leistung: bis zu 300 Tonnen/Stunde

Fotos vom Tag der offenen Tür auf Anfrage verfügbar.

Kontakt und Rückfragen:

Lafarge Zementwerke GmbH - Unternehmenskommunikation
Mag. Romana Ramssl

Tel: 0664 8168031

Mail: romana.ramssl@lafarge.com